

## Grün, Anastasius: Wenn ich zur See ein Schiffer wäre (1842)

1 Wenn ich zur See ein Schiffer wäre,  
2 Vorbei dieß Ufer könnt' ich nie;  
3 Je hell're Luft, je still're Meere,  
4 So sich'rer litt ich Schiffbruch hie!

5 Willst du, o Herr, nicht, daß ich strande,  
6 Thürm' auf im Sturm den Wogenschwall,  
7 Verhüll' in Nebel diese Lande,  
8 Gürt' ums Gestad' der Brandung Wall!

9 Denn dieser Sturm von Sonnenlüften,  
10 Von Blüthengluth und Lorbeernacht,  
11 Von Schmeichelwinden, Frühlingsdüften  
12 Ist's, der mich hier noch scheitern macht!

13 Viel tausend Blumenfesseln schwingt es  
14 Von jenen Bergen her nach mir,  
15 In Lüften rauscht's, aus Büschen singt es:  
16 O bleibe hier, o bleibe hier!

17 Maid vom Gebirge, deine Augen,  
18 Leitsterne, dran mein Blick gebannt,  
19 Sie mochten dießmal eben taugen,  
20 Mein Schiff zu locken auf den Strand!

21 Weh, von den glühenden Granaten  
22 Geschossen wird es in den Grund!  
23 Geentert wird es von Piraten,  
24 Den Blüthenranken, kriegerisch bunt.

25 Sie springen an des Bord's Altane  
26 Und klettern rings empor in Hast,  
27 Die Rose, deine Flaggenfahne,

28 Zu pflanzen auf Kastell und Mast.

29 O laß mich ruhn vor deiner Schwelle,  
30 Und schaun aufs weite Meergebiet  
31 Und in dein Aug', das liebe, helle,  
32 Und singen laut mein Schifferlied,

33 Daß deine Berg' empor es brandet,  
34 Als schlüge drüber Wogenklang!  
35 Wohl hat noch Keiner, der gestrandet,  
36 Gestimmt so fröhlichen Gesang.

(Textopus: Wenn ich zur See ein Schiffer wäre. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40537>)